

«Wenn ich etwas für meine Zukunft will, muss ich jetzt anfangen!»

Liechtensteins Stimmen an der Europäischen Jugendkonferenz in Paris

Was denken Jugendliche über Europa, was sind ihre Wünsche, Hoffnungen, Sorgen? Um im nächsten Jahr eine Bestandsaufnahme zum Thema Jugendpolitik in Europa vorzulegen, hat die Europäische Kommission Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren eingeladen, ihre Gedanken zu formulieren – in nationalen Jugendkonferenzen wie im Internet.

Mit Barbara Walch und Christian Goop sprach Dagmar Oehri

An der Europäischen Konferenz in Paris, vom 5. – 7. Oktober, diskutierten 450 Jugendliche die gesammelten Ergebnisse aus den EU-Ländern. Für Liechtenstein mit dabei: Barbara Walch und Christian Goop, 17 bzw. 18 Jahre jung. Beide besuchen die siebte Klasse des Liechtensteinschen Gymnasiums.

VOLKSBLATT: Liechtenstein ist nicht in der EU, gehört aber wohl zur Kategorie «nahe dran», wie Ministerpräsident Jospin es bei der Begrüssung formulierte. Wie seid ihr an die Einladung gekommen?

Christian: Ich bin im Vorstand der Schülerorganisation des Gymis (SOS). Die bei der OBESSU, dem Dachverband der europäischen Schülerorganisationen, tätige liechtensteinische Generalsekretärin schrieb mir, ich müsse da an ein Meeting gehen. Ja, muss ich da allein gehen? war meine Frage. Die Antwort: Nein, da solle noch ein Mädchen von den Pfadi mit.

Barbara: Die Pfadi ist neben SOS die zweite und einzige Jugendorganisation im Land.

Was hat euch zur Teilnahme motiviert?

Christian: Ich mit meiner SOS wollte Ideen bekommen, wie man diese verändern könnte, Erfahrungen sammeln, wie es anderswo geht, mitreden beim europäischen Schulsystem. Ich finde unser System



Barbara Walch (links) und Christian Goop waren für Liechtenstein an der Europäischen Jugendkonferenz in Paris. (Bilder: Ingrid)

nicht perfekt, aber unser Bildungsniveau ist sehr hoch. Ich wünsche mir das auch für alle anderen europäischen Länder.

Barbara: Ich denke, es ist einfach interessant, internationale- bzw. Erfahrungen in Europa zu machen. Wir wussten aber lange nicht, was auf uns zukommt.

Gab es denn keine Vorbereitungsphase?

Christian: Wir wussten sehr wenig, bevor wir hingingen. Dass es ein Meeting ist, dass die EU organisiert und dass es um politische Belange geht. Zudem mussten wir uns zwischen fünf möglichen Workshops – Bildung, Demokratie, Mobilität, Partizipation und Europa – entscheiden. Ich wählte Bildung.

Barbara: Bedingung war, dass man ein bisschen Englisch kann. Das war aber kein Problem, da für die wichtigsten Sprachen immer Dolmetscher vor Ort waren. Ich wählte den gleichen Workshop wie Christian, war aber in der zweiten Gruppe. Das heisst insgesamt gab es 10 Gruppen.

In seiner Begrüssungsrede

richtete Ministerpräsident Jospin gewichtige Sätze an eure Adresse – Europa braucht Euren Enthusiasmus, eure Rebellion, eure Mitarbeit. Er drückte seine Zuversicht aus, dass ihr dieser Verantwortung gerecht werdet. Wie kam seine Rede bei euch an?

Barbara: Ich fand seine Rede sehr gut.

Christian: Er war der einzige Politiker an der ganzen Veranstaltung, der sinnvolle Sätze sagte. Im Ernst, so wie er es sagte, war es wunderbar, so könnte die Jugend in Europa involviert werden.

Möchtet ihr euch denn in irgendeiner Form politisch engagieren?

Barbara: Ich bin zumindest politisch interessiert, denke, es ist wichtig, sich zu informieren und darüber nachzudenken, was abgeht. Nur schon wenn du wählst.

Christian: Früher war ich nicht interessiert an Politik, wie sie bei uns abging. Jetzt bin ich achtzehn, bin Jungbürger und sehe, dass ich nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte habe. Wenn ich etwas für meine Zukunft will, muss ich jetzt an-

fangen und kann nicht warten, bis ich alt genug bin, um Politiker zu werden.

Zurück zum Meeting. Haben die Workshops gehalten, was sie versprochen?

Barbara: Ganz ehrlich? Von der Idee her waren sie gut – über verschiedene Sachen, die auf politischer Ebene liegen, zu diskutieren. Von der Ausführung her waren sie schlecht. 50 Leute pro Workshop, zwei Leiter, waren einfach zu viel. Eine 8er oder 10er Gruppe wäre noch möglich gewesen. Aber so prallten so viele verschiedene Erfahrungen aufeinander – die Kluft war einfach zu gross. Diskutierten zum Beispiel einige darüber, ob man pro 20 Schüler einen Internet-Anschluss haben sollte oder nicht, sagten die Leute aus Litauen: «Tut uns leid, aber bevor wir über Internet-Anschlüsse reden, möchten wir erst mal gute Lehrkräfte». Alle waren etwas enttäuscht, wie die Diskussionen abliefen.

Und das Ergebnis?

Christian: Das Ziel unseres Workshops war es schlussend-

lich, die Grundstruktur eines europäischen Schulsystems herauszubekommen. Unsere zwei wichtigsten Forderungen sind: Leute aus wirtschaftlich schwachen Ländern sollen nicht eine weniger gute Schulbildung bekommen, freie Schulbildung mit ähnlich ausgebildeten Lehrern für alle Bildungsstufen und der gratis Schulunterricht bis zur Maturastufe, wenn nicht bis zum Abschluss des Studiums.

Barbara: Ein grosses Ziel ist, die vielen EU-Länder in der Bildung zu verbinden, z.B. was die Mobilität, Sprachaufenthalte etc. anbelangt.

Christian: Das Schwere daran ist, zu erreichen, dass man uns ernst nimmt, auch wenn wir noch nicht soviel Erfahrung haben. Ich traue mich aber zu sagen, dass ein Jugendlicher von 15 Jahren mehr Erfahrung hat, als ein Jungpolitiker, der seit 20 Jahren aus der Schule draussen ist. Wir mussten akzeptable Lösungen, vernünftige Forderungen finden, damit es nicht heisst, die Jugendlichen möchten nur nehmen und nie etwas geben. Unsere Vorschläge gehen jetzt an die EU-Vor-

stands-Kommission.

Höhepunkte, Tiefpunkte der Veranstaltung?

Christian: Tiefpunkt: Die Podiumsdiskussion mit dem fragwürdigen französischen Bildungsminister. Er erlaubte sich gegenüber der österreichischen Gruppe die Frechheit, den Satz: «Faschist bleibt Faschist!» zu sagen. Und das vor Jugendlichen, die zusammengekommen sind, um gegen Rassismus zu kämpfen, um für ein vereintes Europa zu arbeiten. Höhepunkt: Die gemütlichen, organisierten Abende, Zeit zu erzählen, tanzen. Die Einladung in die Privatvilla von Jospin mit einem Megabuffet...

Barbara: Die Fahrt auf der Seine mit dem Böttli, die Möglichkeit zum interkulturellen Austausch. Super fand ich, dass auch drei bis vier Schwerbehinderte ihre Meinung einbringen konnten.

Was habt ihr nach Hause mitgenommen?

Christian: Ich bin nicht unbedingt für die EU – habe gesehen, dass alles ein Riesen-Chaos ist und dass es lange gehen kann, bis man das nur im geringsten Mass zu regeln bringt. Die Unterschiede in Ländern und Kulturen Europas – die wird es immer geben. Nicht einmal die Jugendlichen sind sich einig.

Barbara: Vom Event her war es eine gute Sache. Wir müssen abwarten, was daraus resultiert.

Könnt ihr die Teilnahme empfehlen?

Christian: Es war ein Schritt für etwas, was man so bald wie möglich erreichen muss: Die Jugendlichen in die Politik involvieren, weil sie es sind, die erleben müssen, was jetzt passiert. Wenn das Meeting auch nicht unbedingt der Hit war, darf man die Hoffnung doch nicht aufgeben, dass man etwas bewirken kann. Wenn ja, kann man sagen – He, wir haben dazu beigetragen – wenn nicht, schadet es uns nicht.

Barbara: Erfahrungswerte sind es immer.

Christian: Ja, Paris ist eine schöne Stadt. (lacht)

KURSE

Spanisch für Anfänger

VADUZ: Einführung in die spanische Sprache für Interessierte ohne oder nur mit geringen Vorkenntnissen. Wir lernen in diesem Kurs jenen Wortschatz, der es ermöglicht, uns in Alltagssituationen zu verständigen (z.B. im Restaurant, Laden, Bahnhof, Flughafen etc.). Der Kurs 575 unter der Leitung von Betty Hummel beginnt am Montag, 23. Oktober 2000, 18.15 Uhr in der Oberschule in Vaduz. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder e-mail: infor@erwachsenenbildung.li.

Spanisch Conversacion

VADUZ: Dispone usted de solidos conocimientos en español avisiere refrescar y enriquecer su vocabulario? Avisiera saber mas acerca de la lengua y cultura espanola y latinoamericana? (Videos canciones). En este curso veremos todo eso y algo mas. Se adararan tambien temas de gramatica que present en dificultades. Der Kurs 573 unter der Leitung von Betty Hummel beginnt am Montag, 23. Oktober 2000, 20.00 Uhr in der Oberschule in Vaduz. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder e-mail: infor@erwachsenenbildung.li.

cabulario? Avisiera saber mas acerca de la lengua y cultura espanola y latinoamericana? (Videos canciones). En este curso veremos todo eso y algo mas. Se adararan tambien temas de gramatica que present en dificultades. Der Kurs 573 unter der Leitung von Betty Hummel beginnt am Montag, 23. Oktober 2000, 20.00 Uhr in der Oberschule in Vaduz. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder e-mail: infor@erwachsenenbildung.li.

Spanisch für Anfänger

ESCHEN: Der Kurs 574 unter der Leitung von Teresa Goop beginnt am Montag, 23. Oktober 2000, 19.50 Uhr im Schulzentrum Unterland in Eschen. Wir werden uns in den spanischen und lateinamerikanischen Alltag einlassen und versuchen, uns darin zu bewegen, zurechtzufinden

und Freude zu haben. Das Lehrbuch, das auf die vier Grundfertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben ausgerichtet ist, bietet dazu reichlich Material. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder e-mail: infor@erwachsenenbildung.li.

Spanisch für leicht Fortgeschrittene

ESCHEN: Am Montag, 23. Oktober 2000, 18.15 Uhr beginnt im Schulzentrum Unterland in Eschen der Kurs 576 unter der Leitung von Teresa Goop. Wir machen weiter in unserem Lehrbuch, das uns auf anschauliche und interessante Weise langsam in die spanische und südamerikanische Welt hineinführt. Spiel, Lieder, Texte, Konversationsübungen und aktuelle Bezüge (so weit möglich) zur Spanisch sprechenden Welt ergänzen die Lehrbuchlektionen. Bienvenidos en

nuestro grupo! Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder e-mail: infor@erwachsenenbildung.li.

Spanisch für Fortgeschrittene

VADUZ: In lockerer Atmosphäre werden vorhandene Kenntnisse aufgefrischt und weiter ausgebaut. Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben werden weiterentwickelt. Der Kurs 577 unter der Leitung von Betty Hummel beginnt am Dienstag, 24. Oktober 2000, 20.00 Uhr in der Oberschule Vaduz. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22.

Spanisch für leicht Fortgeschrittene

VADUZ: Am Dienstag, 24. Oktober 2000, 18.15 Uhr beginnt in der Oberschule in Vaduz der Kurs

578 unter der Leitung von Betty Hummel. Dieser Kurs richtet sich an Personen mit Grundkenntnissen. Ziel des Kurses ist die Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse der spanischen Sprache. Die Teilnehmenden sollten am Schluss dieses Kurses fähig sein, sich in einfachem Spanisch in Alltagssituationen verständigen zu können. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22.

Portugiesisch für Fortgeschrittene

VADUZ: Am Mittwoch, 25. Oktober 2000, 18.30 Uhr beginnt in der Oberschule in Vaduz der Kurs 579 unter der Leitung von Leticia Pereira Da Silva. Der Kurs eignet sich für Teilnehmende, die drei Semester Kurspraxis oder anderweitig erworbene Vorkenntnisse haben. Auffrischen und Vertiefen von bereits Gelerntem; Erweiterung des Wortschatzes, insbeson-

dere der Verben; üben von situationsbezogenem aktivem Sprechen. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22.

REKLAME

HALTUNG ZEIGEN – SAFER SEX
STAP AIDS
AIDS RUFF LIECHTENSTEIN
Tel. +423/232 05 20